



Liebe Stützpunkte,

das Coronavirus stellt uns alle vor große Herausforderungen. Alle Schulen und Sporthallen in Hessen sind geschlossen und die Kinder wissen schon jetzt nicht mehr wohin mit ihrem Bewegungsdrang. Insbesondere für Kinder aus dem Leistungssport ist dies besonders verstörend, da das Sporttreiben einen sehr großen zeitlichen Umfang in ihrem Alltag eingenommen hat.

Viele Träume zerplatzen gerade. Dies betrifft Aktive im Spitzensport, die sich auf internationale Großveranstaltungen wie Welt- und Europameisterschaften vorbereitet haben genauso wie unseren Nachwuchs, der noch am Anfang einer Sportkarriere steht.

Nicht nur die Olympischen Spiele stehen zur Diskussion. Auch alle in nächster Zeit geplanten nationalen Veranstaltungen des Deutschen Turner-Bundes und des Hessischen Turnverbandes wurden auf Grund des Coronavirus abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben. Aktuell kann noch niemand eine Aussage treffen wie lange dieser Zustand anhält.

Alle Vereine und Verbände stehen vor dem Ungewissen. Dies betrifft vor allem den Trainingsbetrieb aber es entstehen auch Sorgen um eine ungewisse Zukunft. Welche Auswirkungen haben die Maßnahmen auf die Mitgliederentwicklung? Werden viele Nachwuchstalente nach der Krise wieder in das leistungssportliche Training zurückkommen oder finden sie neue Freizeitbeschäftigungen? Welche Möglichkeiten kann ich nutzen, um die Kinder halbwegs fit zu halten, damit sie später wieder in einen für den Nachwuchsleistungssport notwendigen kontinuierlichen Leistungsaufbau einsteigen können? Wie überstehen wir die Zeit in finanzieller Hinsicht?

Auf all diese Fragen gibt es aktuell noch keine Antworten. Wir beschäftigen uns aber bereits mit diesen und vielen weiteren Fragestellungen. Kurzfristige Lösungen, die in den letzten Tagen erarbeitet wurden, haben sich meist in kürzester Zeit wieder zerschlagen. Im Moment sollten wir alle alles dafür unternehmen, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen. Wir alle – das betrifft den Hochleistungssport ebenso wie unseren Nachwuchs. Es dauert mindestens zwei Wochen bis wir feststellen, ob die Maßnahmen, die jetzt ergriffen wurden, eine Wirkung haben.

Dennoch fällt unseren Kindern bald die Decke auf den Kopf. Viele Eltern wurden ins Home-Office geschickt und es sollte unsere vorrangige Aufgabe sein den Sportlernachwuchs in ein Home-Training zu schicken. Im Internet und den sozialen Medien finden sich täglich mehr Beispiele wie dies gelingen kann. Auch unsere Trainer*innen sind bereits sehr kreativ beim Erproben verschiedener Heimtrainingsmöglichkeiten. Wir werden diese zunächst intern erörtern und euch in nächster Zeit ein paar Best-Practice-Lösungen vorstellen. Sicherlich habt ihr ebenfalls schon das ein oder andere ausprobiert.

Wir teilen eure Sorgen sowohl in Bezug auf die Leistungsentwicklung als auch wie es generell mit den Stützpunkten weiter geht und haben volles Verständnis für eure Situation. Auch in Bezug auf die Stützpunktförderung werden wir uns bei Zeiten Gedanken machen und diese mit euch teilen.

Nun heißt es aber erst einmal für uns alle besonnen zu reagieren und sich und die Mitmenschen vor weiteren Infektionen zu schützen. Niemand kann genau vorhersagen wie sich die Lage weiter entwickeln wird. Gemeinsam werden wir die Herausforderung bewältigen. Wer sich mit den oben angesprochenen Themen noch weiter beschäftigen möchten, dem empfehlen wir die Lektüre dieser Beiträge der [Süddeutschen Zeitung](#) und des [SWR](#).